

Starten: Bahn West!



**Eine Verkehrsinitiative von
Borner Runde • Luruper Verkehrs-AG
Bürgerinitiative Volkspark • Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld**

Pressemitteilung

Alle wollen die Schiene ...

Eines ist sicher: Mit dem Anliegen, den Hamburger Westen an das Schienennetz anzuschließen, liegt die Initiative „Starten: BahnWest!“ richtig. Es gibt in der ganzen Stadt niemanden, der die Schienenanbindung im Hamburger Westen in Frage stellt. Ob die CDU mit ihrem Stadtbahn-Vorschlag oder der Senat mit seiner U-Bahn-Skizze: Alle (geplanten) Bahnen fahren nach Lurup und Osdorfer Born.

Welche Bahnen? Das ist so unklar wie die Realisierungschancen (Finanzierbarkeit und Inbetriebnahme). Nachdem Bürgermeister Olaf Scholz im Dezember 2013 angekündigt hatte, wieder S- und U-Bahnen bauen zu wollen, wartete die CDU mit einem Stadtbahn-Konzept auf. Verkehrssenator Frank Horch und Hochbahn-Chef Günter Elste stellten kürzlich eine U-Bahnlinie U5 vor, die von Bramfeld zum Osdorfer Born führen soll. Die Handelskammer wünscht sich eine Metro-Bahn und die GRÜNEN warten wiederum mit einer Stadtbahn auf.

Positiv daran ist, dass die Politik nicht mehr an der Beantwortung der Frage vorbeikommt, wie der Hamburger ÖPNV in den 2020er Jahren bewältigt werden soll. Hamburg habe „keine andere Wahl“, als die zügige Ausweitung des schienengebundenen Verkehrs voranzutreiben, erklärte Günter Elste gegenüber dem Hamburger Abendblatt (10.04.2014).

Die öffentliche Podiumsdiskussion am 28.03.2014 im Bürgerhaus Bornheide hat wiederum erkennen lassen, dass Bahrenfeld, Lurup, Osdorfer Born und auch Schenefeld – bezogen auf die Bevölkerungsdichte – weit aus am schlechtesten an das Hamburger Schienennetz angebunden sind. Streckenverlauf und Prioritätsentscheidungen werden darauf abzustellen sein. Große neue Wohngebiete wie Bahrenfeld-Nord (2.000 Wohnungen) dürfen nicht mehr ohne Schienenanschluss gebaut werden. Davon sollte die Bezirksversammlung Altona die Zustimmung zum Rahmenplan abhängig machen.

Falls das von Bürgermeister Scholz für 2016 angekündigte Verkehrskonzept tatsächlich in einem breiten gesellschaftlichen Konsens entwickelt und umgesetzt werden sollte, hätte auch Lurup gute Chancen auf einen Gleisanschluss - aber wohl erst nach 2030!

Lösung nicht auf St. Nimmerlein verschieben!

Doch Skepsis ist angebracht, wie man am Beispiel der U5 erkennen kann. Bereits vor vierzig Jahren war für fast die gleiche Strecke eine U4 geplant. Aber kurz nach der Bürgerschaftswahl 1974(!) wurde sie wieder beerdigt. Die Stadtbahn-Projekte 1991, 2002 und 2010, die ebenfalls bis Lurup geführt werden sollten, erlitten das gleiche Schicksal. Das darf nicht wieder passieren.

Wir brauchen ein Verkehrskonzept, das möglichst von allen politischen Parteien getragen wird, langfristig verbindlich und unumkehrbar ist und zügig verwirklicht werden kann. Der Schienenanschluss des Hamburger Westens sollte von vorneherein überregional geplant werden. Das an drei Seiten von Hamburg umschlossene Schenefelder Stadtgebiet muss mit einbezogen werden. Dadurch kann die insgesamt in diesem Raum zu erwartende Fahrgastnachfrage auf ein wirtschaftlich tragfähiges Niveau gehoben und die verkehrspolitische Option hinsichtlich Stauvermeidung durch großräumigen Umstieg auf den Nahverkehr eröffnet werden. Die Verkehrsprobleme in unserer Region können nicht erst in den 2030er Jahren gelöst werden.

Hamburg/Schenefeld, Mai 2014

Ansprechpartner: Jürgen Beeck (V.i.S.d.P.) c/o Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg
Telefon (mobil): 0160-1471980 • E-Mail: Starten1bahnwest@web.de